B-78 Weltanschauungs- / Bekenntnisfreie Grundschulen

Gremium:	LAG Säkulare Grüne
Beschlussdatum:	30.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW zukunftsfit machen – mit diesen Projekten fördern wir gerechte Bildung, die für ein Leben im Wandel rüstet (Bildung, Kita, Wissenschaft, Hochschule, …)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

In der NRW-Landesverfassung ist festgelegt, dass öffentliche Grundschulen entweder christliche Gemeinschaftsgrundschulen, Bekenntnisschulen oder bekenntnisfreie bzw. Weltanschauungs-Schulen sind. Über die Form entscheidet die Elternschaft. Dass es in der Praxis keine einzige bekenntnisfreie Schule gibt, zeigt dass Hemmnisse bei der Einrichtung von bzw. der Umwandlung zu bekenntnisfreien Schulen abgebaut werden müssen. Die Schullandschaft soll dadurch vielfältiger werden.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Antidiskriminierung

Da es um die Umsetzung der Landesverfassung geht, sollte der Widerstand eigentlich gering sein. Vermutlich werden sich aber trotzdem Traditionalist:innen schwer mit solchen Veränderungen tun. Innerhalb und außerhalb der Partei besteht außerdem die Forderung, die Bekenntnis-Schulen gänzlich abzuschaffen, also die Verfassung zu ändern. Die Forderung nach bekenntnisfreien Schulen könnte dazu als kontraproduktiv wahrgenommen werden.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Wir GRÜNE stehen für Vielfalt und Gleichberechtigung. Alle Eltern sollten also für ihre Kinder die Schulform finden, die zu ihnen passt. In einer zunehmend vielfältigeren Gesellschaft, die außerdem auch immer säkularer wird, sollten die Chancen von Weltanschauungs- bzw. bekenntnisfreien Schulen nicht ungenutzt bleiben.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Im Grundsatz ist die bekenntnisfreien Grundschule bereits in der Landesverfassung angelegt, wie auch im Schulgesetz. Allein es fehlen der Wille und die ministeriellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung. Eine Umsetzung in einem möglichst großen Konsens ist bei einem Schulthema immer anzustreben. Unsere Leitlinien sind dabei Vielfalt und Gleichberechtigung.

Eine Bündnisfähigkeit ist hier z. B. mit der CDU, die die Bekenntnisschulen erhalten wollen, durchaus gegeben (siehe Kooperationsvertrag zw. CDU und Grünen im Düsseldorfer Stadtrat). Mit der FDP gäbe es eine Anknüpfung beim Fach Ethik. Dieses Fach könnte an einer bekenntnisfreien Schule alternativ zum getrennt erteilten Religionsunterricht als Regelfach eingeführt werden (ebenfalls ohne Verfassungsänderung möglich).

Anmerkungen: In der Weimar Republik war der Regierungsbezirk Düsseldorf / das Ruhrgebiet neben Berlin ein Schwerpunkt für die Weltanschauungsschulen. Man könnte hier also an eine vergessene Tradition anknüpfen.
Die Begriffe Weltanschauungsschule bzw. Bekenntnisfreie Schule wurden früher (und werden teils immer noch) synonym verwendet. Obwohl sie sich im Detail unterscheiden, werden sie in der Landesverfassung und im Schulgesetz zusammengefasst.

> **https://www.gruene-duesseldorf.de/koop-schulbildung/**
>
> **Bekenntnisfreie Schulen**: Wir wollen die Initiativen zur ergänzenden Errichtung bekenntnisfreier Schulen in Düsseldorf positiv begleiten und deren Umsetzung dem Auftrag des Schulgesetzes entsprechend fördern. Nach unserem Verständnis soll das schulische Angebot in der Landeshauptstadt die weltanschauliche Vielfalt der Stadtgesellschaft widerspiegeln. Entscheidungsgrundlage sind auch hier der standortbezogene Bedarf und der Wille der Eltern und Erziehungsberechtigten.